

ein Fluss, von einer dreibogigen steinernen Brücke überspannt, strömt gegen den Vorgrund. Hier schreiten in der Mitte ein Bursche und Mädchen, jener mit einer Sense auf der Schulter, dieses mit einem Korb auf der Hand, sie schreiten nach links in der Richtung eines gemauerten nischenförmigen Brunnens, der vor einem zwei hohe schlanke Bäume tragenden Hügel steht. Ganz vorn im Boden der Name *A. Geist* 58.

Kupferstecher Goldberg in München besitzt die Platte.

3. Die Ruine Salzburg bei Neustadt an der Saale.

H. 3" 9"', Br. 5"."

Die Ueberreste dieser alten berühmten Burg ziehen sich quer durch den Mittelgrund; links ist ein altes Thor, dessen oberer Theil in treppenartigen Absätzen sich nach oben zu verjüngt; in der Mitte erhebt sich ein verfallener viereckiger Thurm, Wirthschaftsgebäude aus späterer Zeit umgeben diesen Thurm und zu diesen Gebäuden oder in den Hof führt rechts vom Thurm ein rundes Thor, vor welchem drei Figuren, zwei Frauen und ein Kind, wahrgenommen werden. Vorn links im Gras das Zeichen *A. G.* 57.

Das Blatt ist sehr selten, da nur wenige Abdrücke existiren; Geist verwarf die Platte und vollendete sie nicht.

4—15. 12 Bl. Die unterfränkischen Burgruinen.

BURGRUINEN UNTERFRANKENS. Radirungen von August Geist, Landschaftsmaler. Beschreibung von Dr. Contzen, Professor der Geschichte. Zum Besten des Röhnfonds des polytechnischen Vereins zu Würzburg, herausgegeben von Dr. L. Adelman. Würzburg. Druck von Friedrich Ernst Thein 1858. qu. 4.

Das interessante Werk ist leider nicht zur Vollendung gediehen, es war auf 8 Lieferungen mit 24 radirten Ansichten berechnet; erschienen sind nur 3 Lieferungen mit 9 Ansichten,

drei weitere Ansichten wurden vom Künstler für die Herausgabe fertig gemacht, aber nicht mehr veröffentlicht.

Die Ansichten, nach den Einfassungslinien gemessen, sind, jenachdem sie in die Höhe oder Breite genommen werden, 5" h. und 3" 10'" br. oder 3" 10'" h. und 5" br., nach den Platten-eindrücken entweder 5" 5'" h. und 8" br. oder 8" h. und 5" 5'" breit. Sie tragen im Unterrand die Namen der Ruinen und rechts unter der Einfassungslinie denjenigen des Künstlers.

Die ersten Abdrücke sind vor diesen Unterschriften, die Aetzdrücke vor den Arbeiten der Schneidenadel.

4. SALZBURG.

Die alte Burg bei Neustadt an der fränkischen Saale, an welche sich von Carl Martell an bis auf Otto III. grosse Erinnerungen aus unserer Geschichte knüpfen. — Die Ruinen liegen auf einer Anhöhe im Hintergrund, sie werden vom spitzen Thurm eines neuen Kirchleins überragt, das König Ludwig von Bayern 1841 auf jener geweihten Stelle gründete, wo einst der heil. Bonifacius die Genossen seines Berufes Burkhard und Willibald zu Bischöfen weihte. — Im Vordergrund und am Fuss der Anhöhe liegt das Dorf Neuhaus von einem Bach durchströmt, über den sich vorn eine gewölbte steinerne Brücke schwingt. Eine Frau mit einem Korb auf dem Kopf, begleitet von einem Kind, schreitet nach links über diese Brücke. Rechts stehen zwei schlanke hohe Bäume.

5. SCHMACHTENBERG.

Am rechten Ufer des Mains oberhalb des Städtchens Zeil, auf einem Vorsprung des waldigen Hassberges gelegen. Sie liegt ganz in Trümmern; den einzigen Ueberrest bildet verfallenes Gemäuer, das in Gebüsch und Gestrüpp den rechten Vordergrund bedeckt. Vorn links an einer niedrigen Mauerbrüstung, die wie es scheint der Ueberrest der alten Schutzmauer des Burggrabens ist, steht ein Mann, der die Ruine be-

trachtet. Links über Gebüsch hinweg Fernsicht auf Wiesen und die Höhen des Steigerwaldes.

6. COLLENBERG.

Am Main, drei Stunden unterhalb Wertheim, das Stammschloss der Rüdte von Collenberg. Die Ruine liegt im rechten Hintergrund unmittelbar über dem Main auf einem halbbewachsenen Hügel, ein Schiff ankert in der Nähe eines in Gebüsch versteckten Hauses. Links vorn auf dem Ufer führt ein Weg unter einer Baumgruppe hinweg und in der Mitte unter dem äussersten Baum dieser Gruppe zieht ein Fischer im Fluss ein Netz aus dem Wasser. Der Hintergrund ist durch die Hügel geschlossen. Vorn links am Boden das Zeichen *A. G. 58.*

7. LICHTENSTEIN.

Das fränkische Lichtenstein an der Baunach. — Links im Mittelgrund auf einem Fels der Ueberrest eines viereckigen Thurmes, rechts gegenüber ein Stück Gemäuer und dahinter in Bäumen die gothische Dorfkirche mit kleinem Thürmchen. Zwischen dem hellbeleuchteten Fels und einer Thüröffnung in der Mauer schreitet ein Mädchen mit einem Gefäss auf dem Kopf.

8. LICHTENSTEIN.

Dieselbe Ruine, hier aber im Ganzen und in der Ferne gesehen. Sie liegt auf der Höhe des Mittelgrundes auf einem mit Bäumen bewachsenen Hügel. Im steinigen Vorgrund erhebt sich links in der Ecke ein grosser Baum; unweit desselben sitzt vor einem abgeplatteten Stein ein Jäger mit seinem Hund.

9. TRIMBERG.

Die Burg der alten Dynasten von Trimberg am linken Ufer der fränkischen Saale zwei Stunden von Burg Botenlauben bei Kissingen. Die hochragende Ruine steht auf einem kahlen

Hügel, an dessen Fuss das gleichnamige Dorf in Bäumen liegt. Die Saale strömt gegen den rechten Vorgrund und bildet diesseits des Dorfes einen Fall durch eine Wehre aufgehalten, um eine rechts liegende Mühle zu speisen. Links auf dem Ufer krümmt sich ein Weg, auf welchem jenseits einer Gruppe von drei kleinen Bäumen drei Figuren wahrgenommen werden: ein stehender Bauer mit einer Sense über der Schulter und ein lustwandelndes Paar.

10. RIENECK.

Die Ueberreste dieser Burg, auf der Höhe eines waldigen, die Aussicht in die Ferne verschliessenden Hügel, bestehen aus einem eckicht-runden Thurm, einer Kapelle und einem Wohnhaus, das von einer Tanne und einem niedrigeren runden Thurm überragt wird. Links ebenfalls auf der Höhe, aber niedriger als die Ruine und vorn vor dem Fuss des Hügel liegen Bauernhäuser in dichtem Baumwuchs versteckt. Eines dieser Häuser, mit einem Vorbau und gegen vorn frei gelegen, ist in der Mitte, unfern seiner Thür schreitet eine Mutter mit zwei kleinen Kindern zu einem von einer Bohle überbrückten Bach, der in schilfigem Ufer sich durch den rechten Vorgrund krümmt. Links am Eingang des Gehölzes, in welchem die Häuser versteckt liegen, steht ein Bauer mit langem Stab in Gespräch mit einem Mädchen, das einen Korb auf dem Kopf trägt.

11. BOTENLAUBEN.

Die ausgedehnte Ruine lagert auf einer Anhöhe im Hintergrund. Die Ansicht ist vorn von einem Gehölz aus aufgenommen, so dass man unter das oben geschlossene Laub hinauslugt. In der Mitte vorn ist ein kleines Gewässer und rechts davon erhebt sich eine doppelstämmige Buche, deren Wurzeln zum Theil entblösst sind. In der Luft über der Burg fliegt ein grosser Vogel.

12. BRAMBERG.

Innenansicht der Ruine, die durch einen vorn befindlichen grossen gewölbten Thorbogen gesehen wird; dünne Bäume

stehen vor ihr und rechts dem Gemäuer entlang zieht sich ein Weg zu einem den Abschluss bildenden runden spitzen Thurm. Epheu oder ein anderes Rankengewächs bedeckt die Seitenmauern des tiefbeschatteten Thorbogens.

13. LAUFENBERG.

Die Ruine nimmt den Mittelgrund ein und beherrscht ein hinten von Bergen eingeschlossenes Thal, in welchem links ein Fluss sichtbar ist. Vorn links auf einem Fels steht ein Jäger mit Gewehr unter dem Arm.

14. MESPSELBRUNN.

Das alterthümliche Schloss, mit einem hohen runden Thurm in der Mitte vor der Front und einem zweiten Rundthurm an der Ecke, liegt hinter einem Teich, in welchem es sich spiegelt. Zu seinen Seiten ist Gebüsch, über welches ferne Berghöhen hervorragen. Der flache Vorgrund ist mit Gras bewachsen, links auf dem Ufer sind zwei Frauen mit Wäsche beschäftigt.

15. WILDENBURG.

Felsiges bewachsenes Terrain. Die Ruinen erheben sich in der Höhe des Hintergrundes. Links vorn ist ein schroffer, unten zerbröckelter Fels, auf welchem oben Bäume stehen. Der Vorgrund ist steinig und im Mittelgrund hütet ein Hirt seine Schafheerde.

Lithographien.

16. Parthie bei Wieling in Oberbayern.

H. 5", Br. 7" 2'''.

Flache Landschaft, die links in weiter Ferne durch Berge begrenzt ist. Der Mittelplan des Vorgrundes trägt eine Eichen-